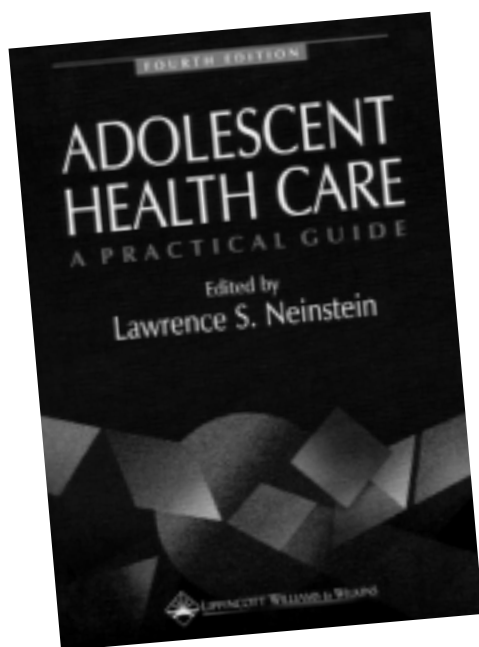


Adolescent Health Care – a practical guide

Neinstein, L. (Editor). 4. Auflage, 2002. Lippincott, Williams & Wilkins. 1634 Seiten.
Ca. Fr. 230.–. ISBN 0-7817-2897-5.



Verlässlich nach 6 Jahren ist das transatlantisch sehr beliebte Praxisbuch über Jugendmedizin und Jugendgesundheitsversorgung in seiner 4. Auflage neu erschienen. Das Buch richtet sich an Praktiker verschiedener Disziplinen, die Jugendliche behandeln, auf klare Handlungsanweisungen angewiesen sind, aber auch zusätzlich zur Pathophysiologie den entwicklungspsychologischen, familiären und sozialen Kontext verstehen wollen. Da die umfassenden theoretischen Darstellungen immer in praxisrelevanten Empfehlungen münden, eignet sich dieses sorgfältig indexierte Fachbuch besonders als Nachschlage- und Referenzwerk zum täglichen Gebrauch. Einzigartig ist die Zusammenstellung zusätzlicher Informationsquellen mit Betonung auf Websites für Fachpersonen, aber auch für Jugendliche und Eltern. Allerdings zeigt sich dabei, wie auch bei all den epidemiologischen Daten und rechtlichen Aspekten, wie sehr Jugendme-

dizin in einen sozio-kulturellen Kontext eingebettet ist und dieses Fachbuch eben auf einen US-amerikanischen Kontext ausgerichtet ist.

Aufbau und Gliederung, da bewährt, wurden in der neuen Auflage beibehalten. In einem ersten Teil werden die grundlegenden Besonderheiten des jugendlichen Patienten aus den Perspektiven der Individualmedizin, der Präventivmedizin und des Public Health sowie der besondere rechtliche Rahmen behandelt. Dabei wird ausführlich auf die Physiologie von Wachstum und Pubertät eingegangen sowie ein kurzer Überblick über die psychosoziale Entwicklung Jugendlicher gegeben. Besonderer Wert wird auf die praktische Umsetzung des entwicklungsorientierten Verständnisses von Jugendmedizin gelegt: Wissenswertes über die Kommunikation mit Jugendlichen, inkl. verschiedene Interviewtechniken und Beispiele für konkret zu stellende Fragen werden vorgestellt; auch werden Vorschläge zur Einrichtung der Praxis und zum Ablauf der Konsultation sowie nützliche Tipps für den Umgang mit den Eltern Adoleszenter gegeben. Im Kapitel über Prävention werden Richtlinien verschiedener Fachgesellschaften für systematische Vorsorgeuntersuchungen im Licht der – leider häufig fehlenden – «Evidence-Base» diskutiert; es werden aber auch sehr praktische, z.T. etwas sehr allgemeine Prinzipien aus der Verhaltensmedizin und Hinweise zur Gesundheitserziehung vorgestellt. Die Kapitel über Epidemiologie und rechtliche Aspekte sind vorbildlich zusammengestellt. Sie sensibilisieren den cisatlantischen Leser für Fragen, zu denen die Antwort dann natürlich im nationalen Kontext noch zu suchen ist.

Mehrere Teile des Buches sind dann verschiedenen Krankheiten Jugendlicher, nach Organsystemen aufgeteilt, gewidmet. Immer werden die spezifische Epidemiologie im Jugendalter, die allgemeine und jugendspezifische Pathophysiologie ausführlich beschrieben; Symptome, Abklärung, Diagnose und Differenzialdiagnose in Art einer Checkliste aufgeführt sowie Therapie, Prognose und präventive Aspekte dargestellt. Bei dieser Ausführlichkeit der Krankheitsbeschreibung fragt man sich, ob ein Verweis auf pädiatrische/internmedizinische/chirurgische Lehrbücher nicht sinnvoller gewesen wäre andererseits wird das Buch damit aber auch zu einer Informationsquelle, die bei jedem jugendmedizinischen Problem in der Praxis als erste Referenz zur schnellen Problemlösung und als Einstieg zur weiterführenden Literatur gebraucht werden kann. Wo notwendig, wird auch ein vom Symptom her kommender Zugang zum Thema gewählt; so werden z. B. Kopf-, Rücken-, Bauch- und Thoraxschmerzen, Schlafstörungen und chronische Müdigkeit ausführlich pathophysiologisch betrachtet. Grösstenteils werden die verschiedenen physiologischen, organischen und psychologischen Ursachen mit Prävalenzen im Jugendalter beziffert, so dass Praktiker/innen ihre ätiologischen Hypothesen auch im Licht gegebener Häufigkeiten reflektieren können. Vorbildlich sind den detaillierten Kapiteln über Jugendgynäkologie, Kontrazeption und sexuell übertragbare Krankheiten Ausführungen über sexuelle Entwicklung, Sexualverhalten und sexuelle Orientierung vorangestellt. Die Kapitel über Drogen zeichnen sich, zusätzlich zur Detailtreue in medizinischen Aspekten, durch einen

entwicklungsorientierten Ansatz und in der Therapiediskussion durch den Akzent auf Kurzinterventionen aus, die auf der Motivationstheorie basieren. Ein umfassender Buchteil ist weiteren psychosozialen Problemen gewidmet; u. a. kommen hier Gewalt, Missbrauch, chronische Krankheiten in der Adoleszenz, Risikoverhalten sowie Schulprobleme inkl. ADHD zur Sprache. Während Depression und Suizid informativ abgehandelt werden, vermisst man weiteres Wissenswertes für den Jugendmediziner aus dem Grenzgebiet der Jugendpsychiatrie; so sind z. B. andere affektive Störungen, Angst- und Zwangsstörungen nirgends erwähnt.

Trotz der umfangreichen, nur die USA betreffenden Information ist dieses Fachbuch allen in der Jugendmedizin praktisch Tätigen wärmstens zu empfehlen.

Im Vergleich zur letzten Auflage wurden alle Kapitel überarbeitet und – reichlich mit neuester Literatur dokumentiert – auf den aktuellen Stand gebracht; neue Kapitel wurden hinzugefügt. So kann die Empfehlung auch auf Besitzer einer vorhergehenden Auflage erweitert werden.

Susanne Stronski Huwiler, Bern

Atlas der Entwicklungsdiagnostik & Vorsorgeuntersuchungen U1 bis U10/J1

Thomas Baumann. Georg Thieme-Verlag, Stuttgart, 2002. 371 Seiten. Fr. 157.–. ISBN 3-13-125061-5.



Vorsorgeuntersuchungen mit dem Zweck der Früherfassung von Anomalien und Entwicklungsstörungen, aber auch die primäre Prävention im Sinne der umfassenden Gesundheitsförderung sind die Kernaufgabe des Kinder- und Jugendarztes in der Praxis. Nun ist ein Werk auf dem Markt, das sich, aus der Praxis für die Praxis geschrieben, eingehend mit dieser Aufgabe befasst.

Auf der Textbasis der dritten Auflage des Vorsorgemanuals unserer Gesellschaft entstand dieses Buch. Der präzise Text wurde durch 975 Abbildungen und 18 Tabellen ergänzt und in eine mit Vergnügen zu lesende Form gebracht.

Der Leser wird knapp und prägnant in die Welt der Kinder mit ihren altersspezifischen Verhaltensweisen und Entwicklungsproblemen sowie die Fragen und Sorgen der Eltern eingeführt und damit kompetent im

Umgang mit häufigen und typischen Problemen im Rahmen der kinderärztlichen Tätigkeit. Dabei kommen auch Tipps zur Beurteilung und Überprüfung grenzwertiger Befunde mit umfassender Aufstellung der Normalwerte nicht zu kurz.

Neben dem Hauptteil mit den 10 Vorsorgeuntersuchungen vom Neugeborenenalter bis 14 Jahre ist in den Kapiteln Einleitung und Anhang eine wahre Fundgrube von nützlichen Informationen verborgen. Allein diese fast 120 Seiten (allgemeine Aspekte der Prävention in der Pädiatrie, Kinderschutz, Tipps zur Untersuchung, Prüfung der psychomotorischen Entwicklung, Begriffe und Definitionen, Ernährungsempfehlungen der SGP, schweizerischer Impfplan, Verzeichnis der Selbsthilfegruppen für Kinder und Eltern in Deutschland und der Schweiz, Perzentilenkurven, Empfehlungen für die Betreuung von Neugeborenen bei der Geburt) bilden ein gutes Fundament für den Praxisalltag. Der Atlas bringt mir mehr als ich aus dem Titel erwartet hätte. Meine «Schatztruhe» mit Hunderten von losen Zetteln und Artikeln wird der Altpapiersammlung zugeführt. Dieser Atlas enthält (fast) alles Notwendige.

Man merkt, dass hier ein Praktiker am Werk war. Bravo!

Pius Bürki, Zug